

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71/72 (1918)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

Bebauungsplan Zürich und Vororte (Bd. LXVII, S. 43; Bd. LXVIII, S. 136; Bd. LXX, S. 217 und 239). Nachdem am 31. Januar d. J. der erstreckte Eingabetermin abgelaufen war, sind (bis Redaktionsschluss dieser Nummer am Mittwoch 6. Febr.) insgesamt 25 Entwürfe eingelaufen, davon drei ausländische. Nach den bezogenen Unterlagen zu schliessen, können noch sechs ausländische unterwegs sein. Dieses numerisch schöne Ergebnis von 22 schweizerischen Entwürfen ist sehr erfreulich; hoffen wir, dass auch die Qualität der Arbeiten der von allen Beteiligten, nicht zum wenigsten von der ausschreibenden Stadtbehörde, aufgewendeten Mühe und Sorgfalt entsprechen werde. Am Preisgericht ist es nun, seinerseits gründlich und gewissenhaft seines Amtes zu walten; es wird, mit Rücksicht auf die zeitraubende technische Vorprüfung und die für auswärtige Entwürfe auf den 15. März angesetzte Eintrittsfrist, erst zu Anfang April zusammentreten.

Im Preisgericht ist der verstorbene a. Oberingenieur Dr. Rob. Moser ersetzt worden durch den bisherigen Ersatzmann Stadt-ingenieur *W. Dick* in St. Gallen.

Preisausschreiben.

Zur Milderung der Klassengegensätze. Auf Antrag des Württembergischen Goethebundes hatte der XIII. Abgeordnetentag der deutschen Goethebünde 1913 die folgende Preisausschreibung beschlossen¹⁾:

„Was hat zur Milderung der Klassengegensätze zu geschehen, welche heute die aufeinander angewiesenen Kreise unseres Volkes weit mehr trennen, als in den natürlichen Verhältnissen begründet ist.“

Nach Kriegsausbruch wurde der zuerst auf den 31. Dezember 1914 festgesetzte Termin für die Einlieferung der Arbeiten, wie wir mitgeteilt haben, auf unbestimmte Zeit verschoben. Die in Oesterreich erlassene behördliche Verordnung, nach der die Standesbezeichnung „Ingenieur“ zukünftig lediglich denen vorbehalten bleiben soll, die über eine abgeschlossene technische Hochschulbildung verfügen, hat aber seither in Deutschland ähnliche Bestrebungen ins Leben gerufen.²⁾ Diese Zeiterscheinung, die zur Verschärfung der Klassengegensätze beitragen, oder gar neue Gegensätze herbeiführen wird, berührt, wenn sie auch scheinbar nur einen Berufsstand, sowie damit zusammenhängende Kreise angeht, in Wirklichkeit die Allgemeinheit. Um die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Angelegenheit zu lenken, erlässt daher der Württemberg. Goethebund unter Bezugnahme auf das eingangs genannte Preisausschreiben vom Jahre 1913, das aufrecht erhalten bleibt, ein

Zweites Preisausschreiben,

das die Bestrebungen, die in Oesterreich zum behördlichen Schutz des Ingenieurtitels geführt und die nun auch in Deutschland lebhaft eingesetzt haben, nach der bejahenden und verneinenden Auffassung würdigt. Dabei wird in erster Linie der Einfluss auf die Klassengegensätze ins Auge zu fassen, sodann aber auch eine Klarlegung der Vorteile und der Nachteile zu geben sein, die für die Allgemeinheit, für die deutsche Industrie und für den Stand der Ingenieure zu erwarten sind, wenn den Bestrebungen auf behördlichen Schutz des Ingenieurtitels in Deutschland stattgegeben werden würde. Die einschlägigen Verhältnisse in den übrigen Industrieländern werden zum Vergleich heranzuziehen sein.

Es werden, wie beim ersten Preisausschreiben, drei Preise ausgesetzt von 5000 M., 2000 M. und 1000 M.

Die Arbeiten sind in deutscher Sprache abzufassen; im übrigen ist die Preisbewerbung unbeschränkt. Sie sind, womöglich in Maschinenschrift, bis spätestens 31. Oktober 1918 an den Vorsitzenden des Württembergischen Goethebunds, Baron zu Putlitz, in Stuttgart, einzusenden.

Als Preisrichter sind bestimmt: Fabrikant *Robert Bosch* in Stuttgart; Prof. Dr. *Ernst Francke* in Berlin; Prof. Dr. *H. Lorenz* in Danzig; Regierungsdirektor Dr. *A. v. Marquardt* in Stuttgart; Baron zu Putlitz in Stuttgart; Generaldirektor *K. Reinhardt* in Dortmund; Prof. Dr. Ing. *C. von Bach* in Stuttgart (als Urheber des Preisausschreibens).

¹⁾ Vergl. S. B. Z. Band LXIII, Seite 73 (vom 31. Januar 1914).

²⁾ Gegen diese Bestrebungen, die vom Verband Deutscher Diplom-Ingenieure ausgegangen sind, hat namentlich, dem Grundsatz „Dem Tüchtigen freie Bahn“ entsprechend, der Verstand des Vereins deutscher Ingenieure Stellung genommen.

Literatur.

Ein eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten. Zu beziehen durch *Rascher & Cie.* Rathausquai 20, Zürich.

Das Wasserwesen an der Schleswig-Holsteinischen Nordseeküste. Im Auftrage des Königlich Preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bearbeitet von Prof. *Friedr. Müller*, Königl. Baurat. Erster Teil: Die Halligen. Zwei Bände mit 199 Abbildungen im Text und 23 Tafeln in besonderer Mappe. Berlin 1917, Verlag von Dietrich Reimer. Preis geh. 66 M. zusammen.

Mitteilungen über die Studien und vorbereitenden Massnahmen der österr. Staatsseisenbahnverwaltung zur Ausnutzung der Wasserkräfte und zur Einführung des elektr. Betriebes auf Vollbahnen. I. Teil: Textband; II. Teil: Planbeilagen. Bearbeitet im k. k. Eisenbahnministerium. Wien 1917, zu beziehen beim k. k. Eisenbahnministerium.

Der Dampfverbrauch und die zweckmässige Zylindergrösse der Heissdampflokomotiven von Regierungs- und Baurat *G. Strahl*, Königsberg. Heft Nr. 1, Sept. 1917. „Fortschritte der Technik“, herausgegeben von Dr. Ing. *L. C. Glaser*. Berlin 1917. Verlag von Glasers Annalen für Gewerbe und Bauwesen. Preis geh. M. 2,50.

Ueber Studien-, Berufs- und Standesfragen der akad. Technikerschaft. Rede, gehalten am 7. Dezember 1916 bei der Immatrikulation der Hörer der k. k. techn. Hochschule in Graz von Rektor Dr. techn. *Postuvanschitz*, ord. Prof. der Baustatik. Graz und Leipzig 1917. Verlag von Leuschner & Lubensky. Preis geh. 1 M.

Contribucion al Estudio de las Ciencias Fisicas y Matemáticas. Universidad Nacional de la Plata. (Heft Nr. 25, Nov. 1916). Serie: *Matemático-Física*. Volumen I, Entrega 8a.

Berichtigung.

In den Grunerschen *Mitteilungen über Kolk-Verhüttungs-Versuche* ist auf Seite 51 letzter Nr. in Spalte rechts ein unliebsamer Druckfehler übersehen worden, den wir zu berichtigen bitten, wo dies nicht schon geschehen ist. In den vier Formeln zur Bestimmung des Auftreffpunktes der Fallparabel auf der Wehrschwelle (5., 8., 10. und 13. Zeile von oben) muss es statt „ $H = \dots$ “ sinngemäss natürlich überall heissen: $x = \dots$ z. B. $= 1,7 \sqrt{H(h+k)}$. *Red.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilungen des Sekretariates

aus den Verhandlungen des Central-Comités vom 25. u. 30. Jan. 1918.

In den Zeitungsberichten über das Militärgerichtsverfahren gegen den verurteilten ehem. Major *Maurer*, gewesenen Kommandanten des Bat. 137, war dieser stets als „Bauingenieur“ bezeichnet, und dieser Titel figuriert, wie sich durch Nachfrage ergeben hat, auch in den Anklageakten.

Es hat sich nun durch weitere Erhebungen ergeben, dass der Genannte keineswegs eine höhere technische Ausbildung genossen und sogar lediglich eine Lehre als Bauzeichner durchgemacht hat. Die Bezeichnung als Bauingenieur, die er für sich angewendet hat, ist von seiner letzten Dienstherrin sanktioniert worden, indem sie ihn selbst so bezeichnet hat. Der Genannte war nicht Mitglied unseres Vereins.

*

Das Austrittsbegehren von Baumeister *A. Gull*, Zürich, wird durch den gleichen Beschluss erledigt, wie ihn der Vorstand der Sektion Zürich unter dem 9. Januar 1918 gefasst hat (Schweiz. Bauzg., Band LXXI, Seite 36).

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im IV. Quartal 1917.

1. Eintritte.

Sektion Bern: L. v. *Fellenberg*, Ingenieur, Zieglerstr. 33, Bern.

Sektion La Chaux-de-Fonds: Alb. *Hausmann*, architecte, La Chaux-de-Fonds.

Sektion Genf: Dr. *Walter Denzler*, ing.-chimiste, Châtelaine, Genève (Tel.-Nr. 131.54).

Sektion Waldstätte: *Emil Bossard*, Masch.-Ing., Waldheim, Kriens (Ma). *Walter Neftel*, Masch.-Ing., Zürcherstr. 26, Luzern (Ma).

Sektion Zürich: *R. A. Looser*, Architekt, Badenerstr. 41, Zürich 4 (S. 2295). *Ernst Constan-Gull*, Masch.-Ing., Büchnerstr. 24, Zürich 6 (Ma). *Abel Jobin*, El.-Ing., Clausiusstr. 4, Zürich 6 (Ma). *Fritz Lichtenhahn*, Bau-Ing., Streulistr. 9, Zürich 7. *Alex. Lincke*, Ingenieur, Ilgenstr. 16, Zürich 7. *Emil Sontheim*, Masch.-Ing., Riedlistr. 85, Zürich 6 (Ma).

2. Austritte.

Sektion Zürich: *A. Stadelmann*, Bahningenieur, Bülach.

3. Gestorben.

Sektion Bern: *Dr. O. Bloch*, Masch.-Ing., Bern.

Sektion Genf: *Alfred Gaulis*, ingénieur, Genève.

Sektion Zürich: *K. Nussbaumer*, Kreisingenieur, Zürich. *Arnold Tobler*, Adjunkt des Stadtgenieurs, Zürich. *J. Türcke*, Ingenieur, Oberstrelitz.

4. Uebertritte.

Sektion Bern: *S. Eismann*, Ing., Marktgasse 50, Bern (früher Sektion Zürich). *Willy Gengenbach*, Masch.-Ing., Gießerei Bern (früher Sektion Zürich). *Hans Frölich*, Altenbergstr. 96, Bern (früher Einzelmitglied). *M. Goldschmid*, Ing., Liebeggweg 22, Bern (früher Einzelmitglied).

Sektion Freiburg: *Xaver Remy*, directeur des chemins de fer de la Gruyère, Bulle (früher Sektion Zürich).

Sektion Schaffhausen: *Hans Haueter*, Masch.-Ing., Rosenbergstr. 622, Neuhausen (St. Ma), (früher Sektion Bern).

Sektion Zürich: *Paul Hoffet*, Masch.-Ing., Talacker 23, Zürich 1 (früher Einzelmitglied). *Emil Meyer*, Dipl. Ing., Weinbergstr. 98, Zürich 6 (früher Einzelmitglied). *Hermann Zollikofer*, Dipl. Ing., Südstr. 86, Zürich 8 (früher Sektion Bern), (Ho. 1116).

5. Adressänderungen.

Sektion Bern: *Hans Etter*, Obering. der S. B. B., Bern. *Louis Mathys*, Arch., Seilerstr. 8, Bern. *Eugen Probst*, Ing., Thunstr. 32, Bern. *Fritz Steiner*, Stadtg., Bundesgasse 40, Bern. *Louis A. R. v. Stärler*, Ing., Spiez. *Friedr. Weinmann*, Bahning., Spiez.

Sektion St. Gallen: *Justus Tobler*, Ing., St. Jakobstr. 27, St. Gallen. *Max Hoegger* sen., Baumeister, St. Jakobstr. 98, St. Gallen.

Sektion Waadt: *Georges L. Meyer*, ingénieur, 8 rue Henner, Paris. *Victor Ryncki*, directeur des entreprises électriques fribourgeoises, Avenue de la gare 29, Fribourg.

Sektion Waldstätte: *Aug. Am Rhyn*, Arch., Furrengasse 11, Luzern. *Otto Cattani*, Ing., Christoffelgasse 4, Bern. *Fritz Durrer*, Ing., Gladbachstr. 76, Zürich 7. *K. Probst*, Ing., Direktor, Schlossgasse 9, Luzern.

Sektion Winterthur: *M. ten Bosch*, Masch.-Ing., Brühlbergstrasse 73, Winterthur.

Sektion Zürich: *E. Fietz*, Baumeister, Mühlebachstr. 172, Zürich 8. *Jacques Gros*, Arch., Untere Zäune 1, Zürich 1. *Joh. Metzger*, Arch., Bergstr. 94, Zürich 7. *Ernst Witschi*, Arch., Bäulistrasse, Höngg. *R. Zollinger*, Arch., Bergstr. 22, Zürich 7. *Gotthilf Korrodi*, Hochbauinsp., Bergstr. 109, Zürich 7. *H. Amez-Droz*, Ing. S. B. B., Gunten. *Emil Bartholdi*, Bauing., Gundeltingerstr. 77, Basel. *Wilhelm Böckli*, Ing., Albisstr. 22, Zürich 2. *F. Gugler*, Ing., N. O. S. Kraftwerke A.-G., Baden. *Oskar Höhn*, Ing., Russenweg 17, Zürich 8. *Val. Hongler*, Masch.-Ing., Brand-schenkestr. 38, Zürich 1. *Rud. Müller*, Ing., Kilchbergstr. 7, Zürich 2. *Mirko Roš*, Ing., Hitzlisbergstr. 1, Luzern. *B. Rosenfeld*, Ing., Kraftwerk Egglisau, Stat. Zweidlen. *Alfred Schweizer*, Ing., Prof. Dr., Möhrlistr. 69, Zürich 6. *Hans Roth*, Ing., Zürichbergstr. 130, Zürich 7. *W. Türcke*, Arch., Mannenbach.

Einzelmitglieder: *Joh. Hirsbrunner*, Ing.-Topogr., Kapuzinerstrasse 13, Bern.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der V. Sitzung im Wintersemester 1917/1918, Freitag den 25. Januar 1918, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitz: Arch. *W. Keller*, Präsident; anwesend 50 Mitglieder und Gäste.

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird Kenntnis von der Anmeldung von Arch. *H. Seiling* als Mitglied des Vereins gegeben.

Hierauf gelangt eine Eingabe von Arch. *R. Greuter*, Direktor der Gewerbeschule Bern, Arch. *H. Hindermann* und Buchdrucker *Büchler* zur Verlesung, die einen Bebauungsplan für Gross-Bern zur Durchführung empfiehlt und die Unterstützung unseres Vereins nachsucht. Arch. *O. Weber* unterstützt die Eingabe, die von einer mit treffenden Illustrationen geschmückten Brochure begleitet ist, aufs angelegentlichste und wünscht, dass der Verein auch ins Auge fasse, in einem künftigen Baukollegium der Stadt Bern durch Mitglieder des Vereins vertreten zu sein. Die Initiative für den Bebauungsplan findet die Unterstützung des Vereins.

Hierauf ergreift Herr Prof. Dr. *P. Schlaepfer*, Direktor der eidg. Prüfungsanstalt für Brennstoffe in Zürich, das Wort zu seinen Ausführungen über das Thema:

Schweizerische Brennstofffragen.

An Hand einer geologischen Karte, in der die wichtigsten Fundstellen von Kohlen eingezeichnet sind, erläutert Dr. Schlaepfer die verschiedenen Qualitäten nach ihren Fundorten geordnet. Die Gesamtmenge der förderbaren Kohlen beträgt etwa 5% der von der Schweiz erforderlichen Brennstoffmenge. Reichhaltige Lager, die einen grösseren Ertrag liefern könnten, sind vielleicht im Pruntruter Becken zu finden, leider in sehr grosser Tiefe. Grössere Bedeutung für die Schweiz besitzen die Torfe; ihre Ausbeutung ist seit Kriegsbeginn bedeutend gestiegen, besonders seit der Handstich durch den Maschinenstich im Grossen ersetzt wird, wo dies möglich ist. Die Ausbeutung an Torf kann etwa 8% unseres Brennstoffbedarfes decken. Als dritter Brennstoff kommt für uns das Holz in Frage, das besonders für den Hausbrand und die Industrie in grossen Mengen beigezogen werden kann. Ob und mit welchem Erfolg das Holz auch für den Eisenbahnbetrieb zugezogen wird, kann Dr. Schlaepfer nicht mit festen Zahlen belegen. Nähere Untersuchungen darüber sind im Gange.

Die Ausführungen des Vortragenden, die durch Muster von Kohlensorten und Torfstücken belegt werden, die das eidg. Bergamt in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, und von zahlreichen Photographien und Plänen illustriert werden, finden reichen Beifall.

Die Diskussion wird von den Ingenieuren *Tschanz*, *Marti*, *Keller* und *Kuhn* benutzt. Ing. *Tschanz* weist auf die grosse Bedeutung des Torfpulvers und der Torfbriquetts hin, die besonders in Schweden verwendet werden. Er vertritt die Meinung, dass der Holzreichtum der Schweiz unbedingt beigezogen werden müsse, um auch den reduziertesten Bahnbetrieb aufrechterhalten zu können. Die gleiche Ansicht vertritt Ober-Maschineningenieur *Keller*, der sogar die Verwendung grünen Holzes als nicht zu vermeidende Massnahme ansieht.

Direktor *Kuhn* betont die Wichtigkeit der richtigen Zuteilung des Materials an den Verbraucher. Die Gaswerke sind darauf angewiesen, das zweckmässige Material für sich zu beanspruchen.

Die Ausführungen des Vortragenden, sowie die Voten der Diskussionsredner werden vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Der Protokollführer *H. Z.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eldgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Nächste Zusammenkunft

Montag den 18. Februar 1918, abends ~~8~~ punkt 7 $\frac{3}{4}$ Uhr
im Zunfthaus zur „Saffran“ (2. Stock).

Referat von Ingenieur *F. Rutgers*, Oerlikon: „Einiges über elektrische Heizung“. Nachher gemütliches Beisammensein.

Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Deutschland Bauingenieur für grössere Kleinbahn-Gesellschaft. (2110)

On cherche pour la France deux ingénieurs pour des études de chute d'eau comportant notamment des nivelllements de précision, une triangulation, des levés au tachéomètre, etc. (2112)

Gesucht nach Süd-Siam jüngere Ingenieure (Schweizer) für die praktische Ausbeutung von Wolfram- und Zinnminen. Kenntnis der englischen Sprache erforderlich. (2113)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.

Dianastrasse 5, Zürich.